

# Laibacher Zeitung.

Nº 169.

Dienstag am 27. Juli

1852.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzug zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Heute wird das XXXVIII. Stück, IV. Jahrgang 1852, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 232. Verzeichniß der von dem k. k. Handelsministerium unter 14. Juni 1852 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Nr. 133. Verzeichniß der von dem k. k. Handelsministerium unter 19. Juni 1852 verlängerten ausschließenden Privilegien.

Nr. 234. Erlass des k. k. Justizministeriums vom 15. Juni 1852. Bestimmung, daß im Sinne der Strafprozeßordnung vom 17. Jänner 1850 die amtliche Untersuchung gegen jeden Eridatar dem Bezirks-Collegialgerichte zustehe.

Nr. 235. Verordnung des k. k. Justizministeriums vom 23. Juni 1852. Regelung des Geschäftsganges bei Einholung von Unechtheitsbefunden über beanstandete öffentliche Creditspapiere und Münzen, und für die Aufbewahrung von derlei Falsificaten nach beendigter strafgerichtlicher Untersuchung.

Nr. 236. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 30. Juni 1852. Zollbehandlung in Absicht auf Garancine und Kamphin.

Nr. 237. Kaiserliche Verordnung vom 3. Juli 1852, bezüglich der Wechselseitigkeit der Militärpersonen.

Nr. 238. Erlass der k. k. Statthalterei in Krain vom 30. Juni 1852. Bestimmung, wo die Präsentation für Stiftsplätze in der Genie-Academie zu erfolgen hat.

Laibach, am 27. Juli 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Das k. k. Finanzministerium hat zu Rechnungsrevidenzen im Amtsberiche der k. k. steiermärkisch-illirischen Finanz-Landesdirektion die Rechnungsofficiale, Joseph Trinker und Nicolaus Shetina ernannt.

Am 24. Juli 1852 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XLIV. Stück des allgem. Reichs- gesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Alleinausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 143. Den Eisenbahn-Vertrag zwischen Oesterreich, dem Kirchenstaate, Modena, Parma und Toscana, von den Bevollmächtigten der beteiligten Regierungen unterzeichnet zu Rom am 1. Mai 1851, die Ratification ausgewechselt ebendaselbst am 18. August 1851.

Von dem XX. Stücke des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes vom Jahre 1852 wurde am 3. Juli 1852 die croatisch-deutsche, am 7. Juli 1852 die slovenisch-deutsche, am 10. Juli 1852 die magyarisch- und ruthenisch-deutsche, und am 14. Juli 1852 die romanisch-deutsche Doppelausgabe ausgegeben und versendet.

Am 17. Juli 1852 wurde das CXII. Stück des Jahrganges 1850 des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes in der polnisch-deutschen Doppelausgabe ausgegeben und versendet. — Mit diesem Stücke ist nunmehr auch die polnisch-deutsche

Doppelausgabe des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes vom Jahre 1850 vollendet.

Wien, am 23. Juli 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Oesterreich.

Triest, 24. Juli. Der Verein zur Bewalzung des Karstes hat am 22. d. seine erste Generalversammlung im Garten des Hrn. Mahorich in Sesau gehalten. Von seinen 230 Mitgliedern waren 120 anwesend. Der Vorsitzende, Hr. Dr. Laurisch, hielt eine Ansrede in deutscher und in krainischer Sprache. Man fasste den Besluß, den Statthalter, Hrn. Grafen Wimpffen, um Annahme des Protectorats zu bitten, den Wirkungskreis des Vereins auch auf die Gemeinden Materia und Gročana auszudehnen, und die Zahl der Sectionen um 2, also auf 7 zu vermehren. Hierauf würden die Herren Dem. Belussig, G. v. Persa und A. Gerne zu Directoren, Herr Capellan Grosel zum Cässier und die Herren Delena und Pupis zu Secretären des Vereins ernannt. Unter den Vertretern der Stadt Triest, welche bereits 80 Mitglieder zählt, befand sich der Hr. Podestä, Dr. Tomasin.

\* Wien, 24. Juli. Der Eisenbahnvertrag zwischen Oesterreich, dem Kirchenstaate, Modena, Parma und Toscana ist so eben erschienen. Die contrahirenden Staaten erklären darin, daß sie, durchdrungen von der Wichtigkeit, die Verkehrsmittel zwischen ihren Staaten zu erleichtern, die Errbauung einer Eisenbahn beschließen, welche die Benennung: „italienische Centraleisenbahn“ führen soll, und welche einerseits von Piacenza ausgehend über Parma und Reggio, und andererseits von Mantua auslaufend, ebenfalls nach Reggio und von da über Modena und Bologna entweder nach Pistoja oder nach Prato, je nachdem sich die Passirung der Apenninen leichter und minder kostspielig erweisen wird, führen und endlich bei der einen oder andern der genannten Städte an das toscanische Eisenbahnetz sich anschließen soll. Die k. k. Regierung macht sich verbindlich, gleichzeitig mit dem Baue dieser Centralbahn ihre eigenen italienischen Bahnen sowohl bis Piacenza als bis Mantua zum Anschluß an die Centralbahn zu vollenden; eine gleiche Verpflichtung übernimmt die toscanische Regierung für ihre Bahnen. Der Bau der Centralbahn wird einer Gesellschaft mit dem ausschließlichen Privilegium für 100 Jahre übertragen, außerdem wird dem Bauunternehmer ein Minimum der Interessen des Actienkapitals garantirt. Die Gesellschaft hat dagegen die Verpflichtung, den Bau der Bahn einen Monat nach Bewilligung der Tracen durch die verschiedenen Regierungen, an fünf Puncten zugleich zu beginnen. Längs der Bahn werden Telegraphenlinien errichtet, und es wird Gegenstand besonderen Uebereinkommens sein, wenn diese Linien dem Publicum zur Benützung überlassen werden sollen. Die General-Administration der Bahn wird in Modena ihren Sitz haben, an welchem Orte sich auch die Commission der Regierungen — für jede ein Mitglied — befinden wird. Die Actien der Gesellschaft werden gleichmäßig in allen Staaten der contrahirenden

Regierungen alle jene Garantien, Vorrechte und Erleichterungen genießen, welche bezüglich der Actien inländischen Gesellschaften zugestanden werden.

Wien, 24. Juli. Nach Briefen aus Ischl treffen Ihre k. k. Hoheiten Herr Erzherzog Carl und Frau Erzherzogin Sophie am 4. August daselbst ein. Gleichzeitig werden auch Ihre Majestäten die Königinnen von Preußen und Sachsen daselbst erwartet. Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden werden sich Mitte August von Kissingen nach Ischl begeben und von dort die Rückreise über Wien mittelst Dampfboot antreten.

— Im Handelsministerium ist eine Separatcommission ernannt worden, welche sich mit Erledigung der a. b. Anordnungen Sr. Maj. des Kaisers in Betreff der Vorlage der Projecte über die Eisenbahnbaute von Großwardein nach Ladany und von Szegedin nach Temesvar in Ungarn, dann jener an die illirische Gränze ausschließlich befassen und die Arbeiten mit Beschleunigung dem Ende zuführen wird.

— Als weitere Erleichterung im österreichisch-russischen Gränzverkehr ist in Folge eines Ueberinkommens gestattet worden, daß alle galizischen Gränzbewohner, welche sich zur Feldarbeit nach Polen begaben wollen, so wie alle Fuhr- und Schiffleute, welche Waren nach Warschau befördern, ungehindert die Gränze überschreiten können, wenn auch auf ihren Passirscheinen die gesandtschaftliche Widirung fehlt. Die sämtlichen russischen Zollämter sind zur genauen Handhabung dieser Bestimmungen angewiesen.

— Zu Folge der am 28. Mai 1850 abgeschlossenen Convention über den Kriegskosteneratz aus dem ungarischen Kriege hat Oesterreich in diesem Monate die zweite Rate des Kosteneratzes berichtet; die letzte Rate mit 1 Million Rubel ist am 31. Juli f. J. fällig.

— Die Regierung beabsichtigt das Institut der Handelsagenten, welches sich als sehr erspriesslich erwies, noch weiter auszudehnen und mehrere derselben bei verschiedenen Consulaten zu ernennen.

— Die Zahl der Ausländer, welche im heurigen Schuljahr an der hiesigen Universität studierten, war sehr bedeutend und machte beiläufig den fünften Theil der Gesammthörer aus. Besonders sind es Schweizer, die sich dem medicinischen Studium an der hiesigen Universität widmen.

— Ein Wiener Correspondent der „A. A. Z.“ erwähnt ein Gerücht, wonach man sich veranlaßt gefunden hätte, dem bisher in Klagenfurt lebenden Arthur Görgey einen andern Aufenthalt anzurufen.

— Das polizeiliche Meldungswesen der k. k. Stadthauptmannschaft in Graz ist vor Kurzem einer Neorganisation unterzogen, und derselben eine ordentliche Conscription der gesamten Bevölkerung von Graz zu Grunde gelegt worden. Die Zählung ergab 63.393 Einwohner, wovon 32.745 auf den weiblichen, und 30.648 auf den männlichen Theil kommen.

— Der Pesth-Osuer Polizei-Behörde ist es gelungen, einer eben so routinierten als verzweigten Bande von Creditspapierverfälschern auf die Spur zu kommen. Bereits sind 20 Individuen verhaftet. In den verschiedensten Verstecken und zum großen Theile an verschiedenen Puncten unter der Erde vergraben, wurden wichtige auf die Fabrikation und Verbindung der Beteiligten Bezug habende Correspondenzen, mehrere sehr künstlich gearbeitete Druckpressen mit allen nötigen Bestandtheilen, sonstige

Apparate und Materialien, dann bei 4660 Stück versetzte, gut gelungene Reichsschässcheine à 10 fl. aufgefunden.

— Der Pfarrer von Ujlak wurde, als er vom Temesvarer Wochenmarkt heimkehrte, unferne des in der Nähe des Revereser Waldes einsam stehenden Wirthshauses von 3 Straßenräubern überfallen, der Wagen umgestürzt, dessen Kutscher blutig geschlagen, und der Pfarrer selbst durch einen Messerstich in der Hand verwundet; doch gelang es ihm die Flucht zu ergreifen, wobei er auf eine Gensd'arm-Patrouille stieß, der er sogleich den ganzen Sachverhalt mittheilte, durch die augenblicklich die Verfolgung der Thäter begann, und dieselben glücklich erwischten. Diese drei Burschen waren aus der Diöcese des Pfarrers, und werden wahrscheinlich in standrechtliche Verhandlung kommen.

— Der in London am 8. Mai zwischen den Mächten von Oesterreich, England, Frankreich, Russland, Schweden und Preußen abgeschlossene Vertrag, bezüglich der dänischen Erbsfolgeordnung, ist nun allseitig ratifiziert, und es wird die Auswechselung der Ratificationen noch in diesem Monate wieder in London erfolgen. Die sämlichen, an dem Vertragsabschlusse nicht beteiligten Mächte sind im diplomatischen Wege von dem erfolgten Vertragsabschlusse offiziell verständigt und zum Beitritte eingeladen worden.

— In München sind dieser Tage die wahrhaft kaiserlichen Pathengeschenke eingetroffen, welche Se. Majestät der Kaiser der Prinzessin Luisipold und ihrem jüngsten Sohne bestimmt hat. Sie bestehen für die Prinzessin und den kleinen Prinzen in einem prächtigen Brillantschmucke, dann in Brillantringen für die Aerzte, und in beträchtlichen Geschenken in Gold für die Dienerschaft.

— Dieser Tage wurde wirklich die in München gegossene und bei Helgoland gestrandete Gustav Adolph Statue, bestimmt zur Aufstellung in Gothenburg, von den Insulanern, die sich nach dem „Strandrecht“ das Standbild zugeeignet hatten, in öffentlicher Auction versteigert. Es hatten sich nur sehr wenige Käufer einzufinden und wurde daher der Gemeinde von Helgoland, als Meistbietender, die Statue für 5000 Mark Courant (2000 Thlr.) zugeschlagen.

— Die Nachricht preußischer Blätter von einem großen Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin von Russland für den Kölner Dom wird von der „Augsb. Allg. Ztg.“ für durchaus unbegründet erklärt.

— Aus Padua vom 23. d. wird gemeldet: Gestern konnte man sich hier den Begriff von einem altrömischen Volksfeste verschaffen. Auf dem weitläufigen, mit schattigen Bäumen und geschichtlich merkwürdigen Statuen gezierten Prato della Valle waren während des Wettkampfes der Vighe mehr als 30.000 Personen versammelt. Die zweirädrigen Wagen, die um das Pallium liefen, waren je nach den ihnen vorgespannten Pferden in 3 Batterien gescheilt. Die drei ersten Sieger in dem Wettkampfe wurden dann zum eigentlichen Wettkampf zugelassen. Wie in früheren Jahren trugen auch heuer englische Rosse den Sieg davon; allein der interessanteste Moment war, als beim ersten Kanonenschuss die hölzernen Gitter sich öffneten und die unbändigen Rosse mit Witzesschnelle die den kleineren Circus bezeichnenden Planke zu erreichen strebten. Das Volksfest zog sehr viele Fremde herbei, und die Gastgeber verstanden davon Nutzen zu ziehen. Ein Zimmer im 4. Stock eines der mittleren Gasthäuser wurde über Nacht mit einem Goldducaten bezahlt. Die Corsofahrt nach dem Wettkampf war so glänzend wie kaum vor dem Jahre 1848; man zählte mehr als 250 Equipagen.

Wien, 25. Juli. Ueber die Fahrt Sr. Maj. des Kaisers auf der Save wird Folgendes gemeldet: Raum war die Sonne aufgegangen, als sich schon das prächtig geschmückte Landungsufier mit Menschen füllte, welche ihre Blicke theils auf das prachtvoll decorirte Gebäude des österreichischen General-Consulates in Belgrad — vor welchem serbische Milizen zu Fuß und zu Pferde mit einer Musikbande aufgestellt sind — theils nach dem jenseits liegenden Semlin richteten, um den ritterlichen Czaren Oesterreich's zu sehen. — Endlich 6 Uhr Morgens erschall-

let der Donner der Kanonen von dem nahe liegenden Ufer Semlin's, und mit Macht und Kraft braust der mit der Bicolore festlich bewimpelte kaiserliche Dampfer die Fluthen der stolzen Donau entlang. Dort, wo sich die Donau mit der Save schwesternlich umarmt, angelangt, begrüßten den jungen Monarchen Kanonensalven von den Wällen der Festung Belgrad's, auf welchen die heute zahlreich aufgestellten kaiserlich-ottomanischen Truppen die Gewehre präsentieren. Um sich die schöne Lage Belgrad's und zugleich die im Verfalle befindliche Festung genau ansehen zu können, stiegen Se. Maj. auf den Radkasten, umgeben von Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Albrecht, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Serbien, dem Pascha von Belgrad, dem kais. österr. Generalconsul von Radosavljević und mehreren hohen Würdenträgern Seiner Suite, und geruhten mittelst eines Fernrohrs von dem langsam die Save aufwärts fahrenden Dampfer die Festung, das österr. Generalconsulatsgebäude, die auf dem Landungsplatze aus grünem Laub aufgestellte Triumphspforte in Augenschein zu nehmen. — Bei der Annäherung des Schiffes, welches hart am Ufer vorbeiführ, und von welchem aus die Gegenstände, so wie die Stadt, deutlich ausgenommen werden konnten, erscholl ein tausendstimmiges Echo von Živio's aus dem Munde der hier lebenden kaiserlichen Unterthanen, welche an der Spitze der beiden Kanzler des Generalconsulats sich zahlreich eingefunden hatten, so wie aus jenem der Eingebornen. Die vor dem Generalconsulate aufgestellte fürstlich serbische Musikbande stimmte die österr. Volks-hymne an; die Truppe präsentierte unter dreimaligem freudigem Hurrah-Geschrei und gab die üblichen Salven. Das Živorusen hörte erst dann auf, als der Dampfer umkehrend in die Donau stach. Se. Durchlaucht, der regierende Fürst v. Serbien hielt an Se. Majestät in Semlin folgende Rede: „Die Annäherung Euer Majestät an die Gränen meines Vaterlandes hat mich im hohen Grade erfreut. Mit Vergnügen benütze ich diese Gelegenheit, um Euer Majestät meine tiefste Ehrfurcht zu bezeugen. Von dem Wohlwollen des von Euer Majestät so glücklich regierten großen Oesterreich hat mein Vaterland stets gute Früchte geerntet, und ich halte es für meine fürstliche Pflicht, Euer Majestät im Namen meines Vaterlandes auf das Junteste zu danken. An diese Gefühle des Dankes knüpfen sich meine aufrichtigsten Wünsche für das Heil von ganz Oesterreich und den Ruhm Ihres kaiserlichen Hauses, den Euer Majestät persönlich so hoch tragen. Ich bitte Euer Majestät um Dero ferneres kaiserliches Wohlwollen.“

Agram, 23. Juli. Nachstehend sind die dermal hierlands bestehenden, uns aus authentischer Quelle mitgetheilten Preise der Früchte und sonstiger Lebensmittel und zwar pr. Mezen der Weizen in Agram 4 fl. 48 kr.; Sissel und Karlstadt 4 fl. 30 kr.; Halbfrucht in Agram 3 fl. 54 kr.; Sissel 3 fl. 30 kr.; Gerste in Agram 2 fl. 36 kr., Sissel 2 fl. 15 kr., Carlstadt 1 fl. 40 kr.; Hafer in Agram 2 fl., Sissel 1 fl. 36 kr., Carlstadt 1 fl. 40 kr.; Kukuruz in Agram 3 fl. 6 kr., Sissel 2 fl. 45 kr., Carlstadt 2 fl. 50 kr.; Erdäpfel in Agram 3 fl.; Hen in Agram pr. Centner 2 fl. 20 kr., Sissel 1 fl., Carlstadt 1 fl. 40 kr.; Stroh in Agram 1 fl. 40 kr.; Rindfleisch pr. Pfund 7 kr.; Wein in Agram pr. Maß 20—35 kr., Sissel 20—40 kr., Carlstadt 16—32 kr.; Buchenholz in Agram 12 fl., in Carlstadt 8 fl.; Eichenholz in Agram 8 fl., in Sissel 6 fl. EM. — Wie wir ganz zuverlässig erfahren, haben die Carlstädtler Fleischhauer aus Rücksicht der gefallenen Preise des Hornviehes aus eigenem Antriebe den Preis des mit 7 kr. limitirten Rindfleisches seit mehreren Tagen auf 6 kr. herabgesetzt. Wir können nicht umhin diesen biedern Männern die öffentliche Anerkennung auszusprechen, und hierdurch auch andere Fleischhauer zur Nachahmung anzurefern. (Agr. Ztg.)

### Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Mit der Ausführung einzelner vom Oberkirchenrath vorgeschlagenen Maßregeln, namentlich solchen, welche die Verwendung bedeutender Geldmittel nicht erfordern, soll nunmehr vorgegangen werden. Die Aussendung von Reisepredi-

gern hat bereits begonnen; mit dem Vicariat wird in Schlesien und Posen der Anfang gemacht. Der Plan geht im Ganzen dahin, etwa 25 Vicare anzustellen, und die Ausführung soll dergestalt erfolgen, daß in Zukunft die Predigtamtscandidaten zwei Jahre vor dem Eintritt in's Amt als Pfarrvicare fungiren sollen. Bei vollständiger Realisirung des Planes würde ein Kostenaufwand von 80.000 Thlr. zu bestreiten sein; es wird jedoch nur allmälig und zur Abhilfe des dringendsten Bedürfnisses zunächst nur in einzelnen Landesheilen vorgenommen werden, da auch die Thätigkeit der Privatgesellschaften, die bisher in freilich nur beschränktem Maße, nach demselben Ziele strebten, inzwischen für Pfarrgehilfen Sorge trägt.

Nach eingegangener Nachricht sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland am Sonnabend zwischen 5 und 6 Uhr nach einer ruhigen und glücklichen Fahrt in erwünschtem Wohsein im Peterhof eingetroffen.

Se. kgl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Carlsruhe; der Prinz Albrecht von Preußen nach den kais. österr. Staaten, der Prinz Aldalbert von Preußen nach Breslau, und der Prinz Friedrich von Preußen nach Teplitz abgereist.

Berlin, 22. Juli. Nach einer Benachrichtigung des Polizei-Anwalts und Bürgermeisters in Neustadt-Eberswalde hat der Minister des Innern, Herr von Westphalen, mittelst Rescripts vom 14. Juni d. J., die Abhaltung des sechsten Gesangfestes der märkischen Gesangvereine und Liedertafeln in Neustadt-Eberswalde polizeilich untersagt.

Breslau, 21. Juli. Die „Const. Ztg.“ für Schlesien schreibt:

Von den 6—8000 Flüchtlingen, welche in der Provinz Posen leben mögen, haben ungefähr 200 den Befehl erhalten, die Provinz zu verlassen, nämlich alle durch politische Vergehen in Posen compromittierten Flüchtlings und Diejenigen, welche dem Verdachte fortgesetzter Conspiration unterliegen. Von den übergetretenen Militärs ist kein einziger ausgewiesen.

Münster, 16. Juli. Gestern wurde vor den hiesigen Ämtern gegen den Appellationsgerichts-Referendar Barhellen die Anklage verhandelt, im Jahre 1849 durch aufrührerische Reden Landwehrmänner des Warendorfer Bataillons zu grober Widersehlichkeit verleitet zu haben. Bekanntlich drangen solche gewaltsam in die Wohnung ihres Majors, zertrümmerten dessen Mobilien und verweigerten die Einkleidung, bis sie durch Artillerie und Uhlänen cernirt und überwältigt wurden. Der flüchtige Angeklagte hatte sich vor einem halben Jahre freiwillig hier zur Haft gestellt. Als Hauptzeugen waren viele schwer bestraft Landwehrmänner obigen Bataillons von Wesel hierher gebracht worden. Barhellen wurde nach zweitägiger Verhandlung — freigesprochen,

Cöln, 16. Juli. Der Prozeß wegen des communistischen Complots ist nunmehr dahin gediehen, daß der Anklageact in den Händen der Vertheidiger ist. Derselbe hat etwa 70 Folioseiten, einen allgemeinen Theil, und dann das Besondere rücksichtlich der zehn Beschuldigten, von denen einer, F. Freiligrath, auf flüchtigem Fuße in London ist, woselbst der Dichter wieder, wie in vormärzlicher Zeit, Compatriot sein soll. Vornehmlich belastet sind Bürgers, Noeser, Reiff und Nothjung. Die Anklage bezeichnet auch als Hauptcompliecen den Dr. med. Daniels, der indessen fortwährend läugnet, Theilnehmer des Bundes gewesen zu sein, während von Andern Beistände vorliegen. Dem Gewerbe nach figuriren in dem Anklageact vorwiegend Doctoren der Medicin, Schneider und Tabakarbeiter. Zur Verhandlung sind 10 Tage anberaumt.

Fraukfurt a. M., 20. Juli. Es ist noch keine Beschlussnahme über den Antrag, die Sitzungen der Bundesversammlung für einige Zeit auszusetzen, gefaßt worden. Doch wird diese Angelegenheit, wie verlautet, noch in dieser Woche zur Erledigung gelangen. Sicherem Vernehmen nach ist man in den maßgebenden Kreisen bereits darüber vorläufig über-eingekommen, daß die Ferien der Bundesversammlung nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, 2 Monate, sondern nur einen Monat dauern sollen. Der Beginn der Ferien bleibt auf den nächsten 1. August

angesehen. Während derselben wird eine genügende Anzahl von Mitgliedern der Bundescentralbehörde in Frankfurt bleiben, um in etwa eintretenden dringenden Fällen Beratung pflegen und die Bundesversammlung sofort wieder einberufen zu können. Die Thätigkeit der Bundesmilitärcommission wird keine Unterbrechung erfahren. Eben so wird die Bundeskanzlei zusammenbleiben, und den anwesenden Mitgliedern der Centralbehörde zur Verfügung stehen.

**Darmstadt**, 18. Juli. Nachdem während der letzten hiesigen Assisen der Advocat Kraus wegen seines Schnurbarts vom Hofe als Vertheidiger nicht zugelassen worden war, und der Präsident dem Angeklagten einen Vertheidiger von Amtswegen bestellt hatte, ergriff der Angeklagte gegen das erlassene Strafurtheil wegen verkümmter Vertheidigung das Rechtsmittel der Cassation. Leythin fand darüber die Verhandlung vor dem Assisenhof statt. Der Cassationshof ging in seinem, die Cassation verwerfenden Urtheil davon aus, daß dem Assisenhof und seinem Präsidenten zu überlassen sei, was er für schicklich und der Würde des Gerichtes entsprechend halte, also aus einer solchen Verfügung keine Cassationsbeschwerde abzuleiten sei.

— In Darmstadt kam dieser Tage die Bartfrage der Advocaten beim Cassationshofe zur Verhandlung. Der Advocat Kraus war nämlich wegen Besitzes eines Schnurbartes vom Assisenhof nicht als Vertheidiger zugelassen worden, wogegen der Präsident einen Vertheidiger von Amtswegen bestellte. Der Angeklagte hatte die Cassation ergriffen, und Kraus, der inzwischen seinen Bart abgeschnitten, hielt eine längere Rede an den Cassationshof. Dieser verwarf die Cassation, weil die Meinung des Assisenhofs über das, was sich vor Gericht passe, maßgebend sei.

— Der Frankfurter Senat hat an die Polizei die Weisung erlassen, die „democratichen Gefangvereine“ aufzuheben, und die in denselben befindlichen fremden Gesellen auszuweisen.

— Die preussische Regierung hat entschieden, daß die Mennoniten ihren alten Privilegien gemäß, von der Militärschuld befreit bleiben, dagegen haben auch die Beschränkungen fortzubestehen, denen sie hinsichtlich des Rechtes zum Erwerbe von Grundstücken unterworfen sind. Hat ein Mennonite ein Grundstück erworben, und will sich dessen über Aufforderung nicht begeben, so wird er, resp. dessen Söhne, zur Leistung der Militärschuld herangezogen.

— Zwischen Preußen und den nordamerikanischen Staaten stehen einige Differenzen in Aussicht, die aber wahrscheinlich noch eine leichte diplomatische Ausgleichung finden werden. Einige ausgewanderte Preußen, die seitdem in Nordamerika das Bürgerrecht erwarben, wurden bei ihrer zeitweiligen Rückkehr nach Berlin behelligt und theilweise verhaftet, weil sie sich durch die Auswanderung der preussischen Militärschuld entzogen hatten. Der nordamerikanische Gesandte zu Berlin, Hr. Barnard, hat seine diesfälligen Reclamationen mit großer Mäßigung vorgebracht; es läßt sich daher eine gütliche Ausgleichung erwarten.

— Aus Gotha schreibt man: Am Abend des 11. d. M. wurde durch einen rasch um sich greifenden Brand ein Theil eines hiesigen Waldortes in Asche gelegt. Herzschützend ist die Erzählung von dem Tode eines dreijährigen, in den Flammen umgekommenen Kindes. Die Mutter desselben, noch eine Wöchnerin, war aus der untern Stube, wo sie schlief, mit ihrem jüngsten Kinde bei dem Feuerlarm auf die Straße geeilt. Ein bejahrter Verwandter, welcher mit den beiden andern Kindern in der oberen Stube seine Schlafstelle hatte, ergriff, seiner Meinung nach, beide Kinder mit den Betteln, und flüchtete sich ebenfalls auf die Straße. Aber als er hier ankam, sah er zu seinem Entsezen, daß er nur das Kissen des Bettels, auf welchem das eine Kind gelegen, nicht aber dieses selbst ergripen und gerettet hatte. Man wollte auf Feuerleitern in den oben, von den Flammen ergriffenen Stock steigen, doch die Feuerleitern waren noch angeschlossen, und der Schlüssel zum Schlosse nicht zu finden! Inzwischen umwogten die Flammen immer wütender den oben Theil des Hauses,

ses, Rettung war nicht mehr möglich. Das Gefühl der Umstehenden, als sie den Todesschrei des unglücklichen, von aller Hilfe abgeschlossenen Kindes hörten, vermag keine Feder zu beschreiben.

— Der Grundstein zu Okens Monument wird am 23. August dieses Jahres, dem Geburtstage des großen Naturforschers, zu Jena gelegt werden.

### Schweiz.

**Bern**, 18. Juli. Die Sendung des eidg. Postbeamten Rouedi und des Kreis-Postdirectors Stäger nach Verona zu Sr. Excellenz Feldmarschall Grafen Radetzky, um über einen Anschluß an den Splügner Nachtcours nach Mailand zu verhandeln, ist, wie schweizer Blätter melden, mit dem günstigsten Erfolg gekrönt worden. Österreich habe sich mit der größten Bereitwilligkeit zur Herstellung der nötigen Einrichtungen erboten und in Walde werde zwischen Chur und Mailand ein ununterbrochener täglicher Doppelcours statt finden.

Der Bischof von Chur hat es rund abgeschlagen, der vom Graubündner Erziehungsrath beschlossenen Berufung eines neuen katholischen Religionslehrers an die Cantonschule seine Genehmigung zu ertheilen.

Am 15. d. Nachmittags war zwischen Zürich und St. Gallen die erste telegraphische Verbindung eröffnet. Bis Ende dieses Monats wird die ganze Verbindung von Genf mit Lausanne, Bern, Zofingen, Basel, Zürich, St. Gallen, Rheineck und Chur hergestellt sein.

### Niederlande.

**Amsterdam**, 19. Juli. Das „Handelsblad“ will aus sicherer Quelle wissen, daß die vereinigten Staaten die Expedition nach Japan ganz aufgegeben und beschlossen hätten, die Erreichung der Zwecke dieser Expedition durch Vermittelung der holländischen Regierung zu ersuchen. Die holländische Regierung soll sich auch schon bereit erklärt haben, diese Vermittelung zu übernehmen, wobei bemerkt wird, daß dieselbe bereits seit 1846 versucht, den Kaiser von Japan für einen freieren Handelsverkehr mit den europäischen Nationen zu gewinnen.

### Italien.

**Nom**, 18. Juli. Meistenheils waren es piemontesische Blätter, welche die Lösung der zwischen Piemont und der römischen Curie schwedenden Differenz als mehr oder weniger nahe bevorstehend bezeichneten. Neuestens meldete sogar eines dieser Organe, das projectierte Ehegesetz habe auf Se. Heiligkeit den Papst einen günstigen Eindruck gemacht, und zwar geschah diese Meldung nicht aus einer Anwandlung von Ironie, sondern im vollen, freilich comischen Ernst. Aus glaubwürdiger Quelle vernimmt man indessen das bare Gegentheil. Die Unterhandlungen mit Piemont in Betreff der religiösen Frage haben sich gänzlich zerschlagen. Der Legationsrath Spinola hat seine Entlassung eingereicht, weil er die Unfruchtbarkeit seiner bisherigen Bemühungen erkennt; Chione, der vor Kurzem zum Behufe derselben Unterhandlung hier ankam, ist gleichfalls unverrichteter Dinge abgereist.

Als Grund dieser fortwährenden Verwirrungen wird nebst dem Ehegesetz auch das Vorhaben des Ministers des Innern, Pernatti, die Earthäuser aus ihrem Kloster zu entfernen, angegeben. Auch die Straflosigkeit, womit die Kaufläden zu Genua selbst an den höchsten Feiertagen offen gehalten werden, hat zu der hiesigen schweren Verstimmung beigetragen. — Der Finanzminister beabsichtigt, die Zolllinie nicht bis zu den Vorstädten von Ancona vorzuschieben. — Eine Commission ist nach London entsendet worden, um für Rechnung der Regierung den Ankauf einiger Dampfer zu besorgen, welche im adriatischen und mitteländischen Meere zu kreuzen und den Schmuggel zu verhüten bestimmt sind.

### Frankreich.

**Paris**, 20. Juli. Die verschiedenen Feierlichkeiten bei Einweihung der Straßburger Eisenbahn waren vom Wetter wenig begünstigt. Der Präsident fuhr unter einem fortwährenden Plötzregen von Nancy

nach Straßburg, konnte daher die auf verschiedenen Punkten concentrirten Truppen nicht Revue passiren lassen. In Straßburg selbst zeigte sich das Wetter zum Theil gleich ungünstig.

Der Präsident war so ermüdet, daß er in Straßburg Samstag Abends dem Banket nicht beiwohnen konnte, welches er den Notabilitäten der Stadt angeboten hatte. Der Kriegsminister vertrat seine Stelle.

Der „Moniteur“ enthält heute wieder nicht weniger als 10 Jubel- und Triumph-Depeschen, die sämmtlich aus Straßburg datirt sind und bis gestern Abends 7 Uhr reichen. Uebrigens war aber, Augenzeuge zufolge, das Vive Napoleon der Massenruf, daß dagegen sowohl Vive l'Empereur als Vive la République nur selten gehört wurden und sich also die äußerste Rechte und äußerste Linke der Demonstrationen so ziemlich aufwogen. Dem „Journal des Débats“ zufolge hatten die Gesandten Badens und Württembergs, Baron Schweizer und Baron Wächter, besondere Einladungen zur Straßburger Reise vom Präsidenten empfangen. Ueber die Reise des Präsidenten nach Marseille vernimmt man nähere Einzelheiten. Derselbe wird dort Mitte September eintreffen.

Die Regierung hat auf ein Mal durch ein in's Gesetzbulletin eingerücktes Decret alle Cantons-Hauptärter von Frankreich ex officio, und zwar auf Cantonalcosten auf den „Moniteur Universel“ abonnirt.

Dem in Angoulême erscheinenden „Charentais“ entnehmen wir folgende vielsagende halbamaliche, mit „Communiqué“ unterzeichnete Bekanntmachung des Präfecten der Charentes: „Petitionen, die von dem Senat die Wiederherstellung des Kaiserreichs verlangten, haben in dem Canton Blanzac circulirt; ein gewisser Brunet, ein in Angoulême von seiner Pension lebender Offizier, hat gesucht, die Adhäsionen, die sie empfingen, zu verhindern; wie die auf dem Justizpalais empfangenen Berichte aussagen, hat er bei dieser Gelegenheit Reden gehalten, um die Unterzeichner einzuschüchtern und den Charakter dieser Manifestation zu entstellen. Der Art. 31 der Verfassung erkennt dem Senat das Recht zu, Modificationen an der Verfassung selbst vorzuschlagen und der Artikel 45 stellt das Petitionsrecht fest. Es hat daher Niemand das Recht, sich dem Ausdruck eines Wunsches entgegenzustemmen, der vollkommen erlaubt ist, und die drohenden oder beleidigenden Redensarten, durch welche man suchen wird, denselben Hindernisse in den Weg zu legen, fallen unter die Anwendung des Strafgesetzes. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden, um festzustellen, was sich bei obiger Gelegenheit zugetragen hat.“

### Nußland.

Nach den neuesten Nachrichten aus Warschau, ist daselbst die Cholera ausgebrochen, ohne jedoch eine große Völkertigkei zu entwickeln. Hingegen ist diese Krankheit in Kalisch auf eine furchterliche Weise aufgetreten, indem sie drei Vierteltheile der Erkrankten hinweggraffte, nämlich 240 von 320.

### Neues und Neuestes.

#### Telegraphische Depeschen.

\* **Nagyag**, 20. Juli. Se. k. k. ap. Maj. haben heute 1½ Uhr im besten Wohlsein und unter den herzlichsten Huldigungen der Bevölkerung den Boden Siebenbürgens betreten. Ueber Deva in Nagyag angelangt, besichtigten a. h. Dieselben daselbst die 1800 Klaster tiefen Gold- und Silbergruben. Morgen erfolgt die Fortsetzung der a. h. Reise über Brad und Halmagy nach Topanfalva.

\* **Turin**, 22. Juli. Das Gericht von dem Austritte der Minister Pernatti und Cibrario erhält sich noch immer. „Campana“ und „Armonia“ bringen eine von 24 piemontesischen Bischöfen unterzeichnete Erklärung gegen das Ehegesetz; heute ward auch das Manifest der savoyen'schen Bischöfe veröffentlicht, wodurch Allen, die nach dem neuen Geseze sich trauen lassen würden, mit dem Kirchenbanne gedroht wird.

\* **Paris**, Freitag. Renten 103, 30; 72, 50. Heute Abend wird der Präsident zu Paris erwartet. Große Truppenmassen, sowie alle Beamten, sind zum Empfange commandirt worden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht		
der Staatspapiere vom 26. Juli 1852		
Staatschuldverschreibungen zu 5	ptg. (in G.M.)	96 15/16
dettos	" 4 1/2 "	87 5/16
dettos	" 3 "	78 3/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl. 131 7/8 für 100 fl.		
Wien, Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 ptg. (in G.M.)		60
Neues Anlehen Littera A.		97 3/8
Lombard. Anlehen		105 1/2
Bank-Actien, pr. Stück 1333 fl. in G. M.		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M.	2285	fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	800	fl. in G. M.
Actien des österr. Lloyd in Triest		
zu 500 fl. G. M.	676 1/4	fl. in G. M.
Wechsel - Cours vom 26. Juli 1852.		
Augsburg, für 100 Gulden Gur., Guld. 119 3/4		Uso.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Guld.	118 3/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Alth. 177 fl.		2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 117 1/2 fl.		2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 111-58 fl.		2 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 119 3/4		2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 142 fl.		2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 142 fl.		2 Monat.
Konstantinopel, für 1 Gulden	vara 385	31 T. Sicht.

## Fremden-Anzeige der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 17. Juli 1852.

Mr. Vladika von Montenegro, s. Gefolge; — Mr. Zusino, Handelsmann; — Mr. Russel, engl. Staatsangehöriger, — u. Mr. Zeotto, Besitzer, alle 4 von Wien nach Triest. — Mr. Eduard Paravicini, Berg-Director; — Mr. Paul Troppani, Handelsmann, — und Mr. Baron Gürk, russ. Unterthan, alle 3 von Triest nach Wien. — Mr. Franz Zapadlo, Geschäfts-Agent, von Innsbruck nach Triest.

3. 969. (3)

Den 18. Mr. Vitali, Dr. der Rechte, von Triest nach Wien. — Mr. Gallinger, Post-Official, von Triest nach Ottok. — Mr. Joseph Jakonzig, Ge-richts-Adjunkt, von Görz nach Wien. — Mr. Biraghi, — und Mr. Bemashi, beide Handelsleute; — Mr. Hornemann, Chemiker, — und Mr. Economenos, türk. Unterthan, alle 4 von Wien nach Triest.

Den 19. Mr. Knoring, Major der L. russ. Suite; — Mr. Möller, hannover. Hauptmann; — Mr. Hader, Med. Dr.; — Mr. Adler, preuß. Staatsanwalt; — Mr. Krejalesko, serbisch. Handelsmann; — Mr. Eich, Handelsmann, — und Mr. Pagn, franz. Privatier, alle 7 von Wien nach Triest. — Mr. Schmerek, Advocatens-Gattin, von Graz nach Triest. — Mr. Eduard de Reinek, griech. Officier; — Mr. Edmund v. Reinek, saßsen.-weimar.-eisenach-scher Officier; — Mr. Levi Steidri, — und Mr. Thomaso Zaruchi, beide engl. Privatiers, u. alle 4 von Triest nach Wien.

Den 20. Mr. Wiederholz, hannov. Schulinspec-tor; — Mr. Hagemann, hannov. Dompastor; — Mr. Roepsch, hannov. Pastor; — Mr. Meissner, f. k. Inspector; — Mr. Kopsak, Schriftsteller; — Mr. Schwachhofer, Handelsmann; — Mr. Maria v. Waldenecker, Hauptmannsgattin, — und Mr. Achard, belg. Handlungsbefreiter, alle 8 von Triest nach Wien. — Mr. Bronzori, Besitzer, von Graz nach Görz. — Mr. Romano, Architect; — Mr. Babier, Hotelbesitzer, — und Mr. Neha, Handelsmann, alle 3 von Wien nach Triest.

Den 21. Mr. Dr. Kaltenegger, Finanz-Procurator, von Triest nach Rohitsch. — Mr. Peters, spa-nischer Consul, von Triest nach Hamburg. — Mr. Graf Dötsch, f. k. Cameral-Concipist, — und Mr. Thier, Advocat, beide von Rohitsch nach Fiume. — Mr. Paul Petzschofsky, russ. Officier, s. Frau, — u.

Mr. Barbulowiz, Handelsmann, beide von Triest nach Wien. — Mr. Padovani, — u. Mr. Tonelli, beide Handelsleute, von Wien nach Triest.

Den 22. Mr. v. Breide, Oberfinanzrath, — u. Mr. Nikolits, Handelsmann, beide von Wien. — Mr. Werner, f. k. Tribunalrath, — und Mr. Tre-vany, Fabrikant, beide von Wien nach Udine. — Mr. Gardini, Handelsmann; — Mr. Gerolini, Be-sitzer; — Mr. Grey, Director einer Erziehungs-Anstalt, — und Fr. Anna Fechtel, Handelsmanns-gattin, alle 4 von Wien nach Triest. — Mr. Lucchini, Professor; — Fr. Christine Hebbel, Hoffchauspiel-erin, — und Fr. Cristo Eliacoporo, griech. Privatier, alle 3 von Triest nach Wien. — Mr. Verona Biagio, Schiff-Capitän, von Triest nach Graz. — Fr. Philippine Biffer, Weinhändlerin, von Görz nach Wien.

3. 1003. (2)

## Rundmachung.

Am 29. Juli 1852 Nachmittags 3 Uhr wird beim gefertigten Gemeindevorsteher die Ver-pachtung der Jagdgerechtsame der Ortsgemeinde Jeschizza ( $\frac{3}{4}$  Stunde von Laibach entfernt) vorgenommen werden, wozu Pachtlustige einge-laden werden.

Jeschizza am 24. Juli 1852.

Georg Zunder,  
Gemeindevorsteher.

## Rundmachung.

Die von Sr. f. f. apost. Majestät allernädigst bewilligte große Geld-Lotterie zur Gründung eines

## Militär-Hospitals zu Carlsbad

bietet den Theilnehmern

in 44,364 Treffern 4 Gewinn-Dotationen in Conv. Münze von  
Gulden 18560, 80350, 118250, 83440 mit einer

Hauptgewinnsumme pr. Gulden 290,600 in Conventions - Münze dar.

Daraus sind folgende Treffer in Conventions - Münze gebildet:

Gulden 60,000, 12,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000,  
2000, 1800, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000 re. re. Diese enthalten:

600	Stück fürstl.	Windischgrätz Løse	oder fl. 12000 in G. Münze,
400	" gräfl.	Waldstein Løse	" " 8000 detto
300	" fürstl.	Windischgrätz Løse	" " 6000 detto
1000	" kaiserl.	Münz-Ducaten in Gold	" " 5000 detto
200	" gräfl.	Waldstein Løse	" " 4000 detto
100	" gräfl.	Waldstein Løse	" " 2000 detto
100	" fürstl.	Windischgrätz Løse	" " 2000 detto
500	" österr.	Silberthaler	" " 1000 detto

Der geringste gezogene Treffer eines Gold-Prämienloses beträgt 15 fl. Conv. Münze.

## Der Besitz von 4 Losen gewährt 2 sichere Gewinne.

Die ausgezeichnete Eintheilung der Gesamtgewinne dieser Lotterie ist im Spielplane ersichtlich, und wird gewiß Jeder Mann als höchst einladend zur Theilnahme erscheinen.

Die Ziehungen dieser Lotterie (als einzig in diesem Jahre bestehende) erfolgen am 16. und 18. December d. J.

Wien am 18. Juli 1852.

D. Zinner & Comp.

In Laibach sind Losen zu haben, bei Seeger & Grill, „zum Chinesen.“